



Rasante Darbietungen in fetzigen Kostümen: Die Showtanz-Formation „Black Devils“ des TSV Hönau-Lindorf sorgte auf dem Kommers für Unterhaltung.

Fotos: bz/mg

Fest im Zeichen des Dreiklangs

Schützenkreis feiert 75 Jahre Tradition, Sport und Geselligkeit

Iselersheim (bz/mg). „Von der Weser bis zur Elbe“ schmetterten rund 450 Schützen im „Gasthof Pülsch“ in Iselersheim zum Abschluss eines zweistündigen Kommersabends – und leiteten mit dem Niedersachsenlied gleichzeitig den Festball aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums des Schützenkreises Bremervörde ein. Es war eine in jeder Beziehung gelungene Generalprobe für den im Oktober an gleicher Stelle stattfindenden Bezirksschützenball.

„Pflege der Tradition, aktiver Schießsport und die Förderung der Jugend haben im Schützenkreis Bremervörde seit seiner Gründung 1934 immer eine übertragende Rolle gespielt“, betonte Kreispräsident Holger Rubach.



Holger Rubach

Sein spezieller Dank galt Nikolaus Gieschen und Heinz Stelljes, ohne die der Schützenkreis heute nicht mehr bestehen würde. Landrat Hermann Luttmann



Claus-Dieter Wagenlöhner

überbrachte Grüße und Glückwünsche des Landkreises Rotenburg. Auch er hob den Dreiklang „Sport, Geselligkeit und Tradition“ hervor und versicherte, dass der Landkreis das Schützenwesen auch in Zukunft unterstützen werde. Gute Jugendarbeit und die Förderung des Ehrenamtes liege ihm besonders am Herzen, sagte der Landrat.

Grüße und Glückwünsche des Kreissportbunds Rotenburg überbrachte Wilhelm Rathjen. „Die Schützenvereine sind Träger von Tradition und Brauchtum in unseren Orten“, sagte der Sportleiter. Für einen ordnungsgemäßen Ablauf der sportlichen Aktivitäten seien qualifizierte Übungsleiter unverzichtbar. Rathjen mahnte mehr Engagement an: „Für die Vorstandsarbeit in unseren Vereinen brauchen wir nach wie vor verantwortungsbewusste Ehrenamtliche“. Sie seien die „stillen Stars“ in den schießsportlichen Gemeinschaften.

In seiner humorvollen Festrede

ließ Kreischrenpräsident Claus-Dieter Wagenlöhner die Geschichte des Schützenkreises Bremervörde Revue passieren. Er erinnerte an die ersten Kreisschießen 1934, 1935 und 1936, an die „sensationalen sportlichen Erfolge“ von Peter Kohnke und Bernd Klingner, die 1960 und 1968 jeweils eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen errangen, und an die Welt- und Europameistertitel von Bogenschützin Monika Jentges in jüngster Zeit.

Einen Appell zur Wahrung von Tradition und Brauchtumpflege richtete Thomas Brunken an die rund 8500 Mitglieder des Schützenkreises. „Gerade in unserer oftmals hektischen und schnelllebigen Zeit bringen sie uns viel“, sagte der Präsident des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser-Mündung. Und unter dem Beifall der Festgäste fügte er hinzu: „Daran sollten vielleicht hin und wieder all diejenigen erinnert werden, die ständig nur von Zeitgeist und Fortschritt reden.“

Dass es im Bremervörder Schützenkreis „einfach stimmt“, bescheinigte Bremervördes stellvertretender Bürgermeister Erich Gajdzik. Bremervörde sei nach wie vor eine Schützenhochburg und ein wichtiger Impulsgeber für den Schießsport im gesamten Elbe-Weser-Dreieck. Er wünschte, dass die Schützenfeste auch künftig Bürgerfeste sein werden.

Zwischen den Redebeiträgen sorgten Darbietungen der Showtanzgruppe „Black Devils“ für Unterhaltung. Den musikalischen Rahmen bildete die „K & K-Band“. Nach dem Einmarsch der Majestäten der 39 Mitgliedsvereine spielte sie bis spät in die Nacht zum Tanz auf.



Nacheinander werden die Majestäten den Jubiläumsgästen kurz vorgestellt.